

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913**

122 (29.5.1913)



# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 A.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 A ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergepaltene Zeile oder deren Raum 9 A, Reklamezeile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 122.

Donnerstag den 29. Mai 1913.

84. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

☒ Karlsruhe, 28. Mai. Nach einer Verordnung des evang. Oberkirchenrats wird am Sonntag den 15. Juni im Hauptgottesdienst aller Kirchen in geeigneter Weise und im Gebet des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers gedacht. Am Sonntag den 29. Juni wird eine Kollekte zugunsten des Baues der deutschen evangelischen Kirche in Rom erhoben.

☒ Karlsruhe, 28. Mai. Die hiesigen Rationalen Vereine veranstalteten gestern eine Erinnerungsfeier für 1813, welcher u. a. anwohnten die Minister v. Bodman und Dr. Böhm, Vertreter der Stadt, der Amtsvorstand, zahlreiche höhere Beamte und Offiziere. Die Festrede hielt der Münchner Universitätsprofessor Dr. Graf Dumoulin-Eckardt. Die patriotische Veranstaltung wurde verschönt durch gesungene und deklamatorische Darbietungen.

☒ Karlsruhe, 28. Mai. Auf der Jahresversammlung der Badischen Anwaltskammer wurde festgestellt, daß die Zahl der Rechtsanwälte in Baden sich in den letzten Jahren um etwa 100 % vermehrt hat. Sie betrug zu Anfang 1913 464 gegen 439 am 1. Januar 1912. Angesichts der Ueberfüllung im Anwaltsberuf, hat sich die Kammer gegen die Zulassung außerbadischer Staatsangehöriger zur Rechtsanwaltspraxis in Baden ausgesprochen, und darauf hat das Justizministerium bisher derartige Zulassungsgeheusche abgelehnt, da badische Juristen in andern deutschen Ländern ebenfalls nicht zugelassen würden. An dieser Praxis wird voraussichtlich so lange festgehalten werden, als nicht eine einheitliche juristische Prüfungsordnung in Deutschland zur Einführung kommt.

☒ Forst, 29. Mai. Das auf Sonntag den 1. Juni d. J. anberaumte 25. Jubiläumsfest der freiwilligen Feuerwehr in Forst, Amt Bruchsal, wurde aus zwingenden Gründen auf Sonntag den 6. Juli d. J. verlegt. Am

selben Tage findet auch das 40jährige Jubiläumsfest der freiwilligen Feuerwehr in Föllingen, Amt Durlach, statt. Beide Wehren gehören dem 8. Kreisfeuerwehrverband Karlsruhe an.

☒ Heidelberg, 28. Mai. Ein schweres Gewitter mit Hagelschlag hat in der Umgegend von Heidelberg schweren Schaden angerichtet. In Gaiberg fielen taubenciergroße Hagelkörner und bedeckten alles mit einer Eisdickicht. Die Bäume und Feldfrüchte haben stark gelitten. An vielen Häusern wurden Fenster Scheiben zertrümmert, so z. B. an der kath. Kirche über 30 Stück. In den Gärten ist nahezu alles vernichtet. Ebenso ist die Kirchengemeinde, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigte, stark geschädigt. Der Schaden wird auf 100 000 M geschätzt. In Kirchheim schlug der Blitz in einen elektrischen Straßenbahnwagen, ohne besonderen Schaden anzurichten.

☒ Busenbach, 27. Mai. Der seit mehreren Jahren hier wirkende Pfarrer Dr. Brommer wird einem Rufe des Abtes von Maria Hill in Südafrika Folge leisten und an dem Priesterseminar des Klosters daselbst eine Professorenstelle annehmen.

☒ Rastatt, 28. Mai. Heute mittag fand die Wahl des Bürgermeisters für den mit dem 1. Juli in Ruhestand tretenden bisherigen Bürgermeister Bräunig statt. Von 99 Wahlberechtigten wurde mit 71 Stimmen der vom Zentrum und den Nationalliberalen gemeinsam aufgestellte Kandidat Oberamtsrichter Renner auf die Dauer von 9 Jahren gewählt. Die Fortsch. Vpt. und die Sozialdemokraten hatten sich der Wahl enthalten.

☒ Riedöschingen (A. Donaueschingen), 28. Mai. Im Alter von 63 Jahren ist heute früh der nat.-lib. Landtagsabg. Landwirt Josef Hilbert nach längerer Krankheit gestorben. Er war am 5. März 1850 zu Riedöschingen geboren und gehörte seit 1905 als Vertreter des 6. bad. Wahlkreises dem Landtag an. In seinem Heimatort war Hilbert

seit Jahren Gemeinderat und außerdem war er Mitglied des Bezirksrats. Der Entschlafene erfreute sich in weiten Kreisen lebhafter Wertschätzung.

☒ Vom Feldberg, 28. Mai. Die Arbeiten auf der Feldbergstraße sind fast fertiggestellt; auf der Bärenentaler Straße sind die Arbeiten dagegen noch weit zurück.

☒ St. Blasien, 28. Mai. Im Alter von 84 Jahren ist hier Frau Geh. Kommerzienrat Elise Krafft-Grether gestorben. Die Entschlafene war die Gattin des ehemaligen nat.-lib. Reichstagsabg. Geh. Kommerzienrat Krafft. Auf dem Gebiet der Wohltätigkeit hat die Verstorbene viel gutes getan.

### Deutsches Reich.

Berlin, 28. Mai. Der Seniorenkonvent des Reichstages trat heute vor Beginn der Plenarsitzung zur Beratung der Geschäftslage zusammen und einigte sich dahin: In der laufenden Woche soll das Plenum weitere kleinere Vorlagen beraten. Ende der Woche wird die sozialdemokratische Interpellation betreffend die Einschränkung des Vereins- und Pressegesetzes in Elsaß-Lothringen beantwortet werden. Die kommende Woche soll für das Plenum ganz sitzungsfrei bleiben. Am Montag und Dienstag wird die Budgetkommission mit Rücksicht auf die Landtagswahlen keine Sitzung abhalten. Vom Mittwoch ab wird die Kommission täglich von 10 bis 5 Uhr mit einstündiger Pause die Deckungsvorlage beraten. Am 9. Juni soll das Plenum seine Sitzungen wieder aufnehmen. An diesem Tage will man kleinere Vorlagen beraten und am 10. Juni mit der zweiten Lesung der Wehrvorlage beginnen.

\* Berlin, 29. Mai. Die nationalliberale Fraktion des Reichstages trat gestern abend zu einer Besprechung zusammen, um Stellung zu nehmen zu der sozialdemokratischen Interpellation wegen der Ausnahmebestimmungen für die Presse in Elsaß-Lothringen. Nach der „Post“ nimmt man in parlamentarischen

### Feuilleton.

## Ich will.

Roman von S. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Einige Wochen waren vergangen. Baron Lezingen kam jetzt häufiger als sonst nach der Waldburg. Früher suchte er Hochzeiten meist in seinem Kontor auf, wenn er geschäftlich mit ihm zu konferieren hatte. Jetzt kam er meist um die Zeit, wenn dieser zu Hause war. Dabei traf er natürlich oft mit den Damen zusammen.

Immer blieb er höflich, kühl und gelassen. Nur seine Augen hatten jetzt zuweilen einen forschenden Blick, der Renate reizte, fast unartig gegen ihn zu sein.

Einmal, als sie ihm eine heftige, unbefriedigende Antwort gab auf eine höflich kühle Frage, sah sie, daß ein Lächeln um seinen Mund huschte. Sie hielt es für Spott und wurde dunkelrot vor Unmut.

Meist entfernte sie sich bald unter irgend einem Vorwand, wenn er allein zugegen war.

Einigemale begegnete sie ihm, wenn sie mit einer Schar von Verehrern spazieren ritt. Dann grüßte er nur höflich und sprach einige

Worte mit ihren Begleitern, ohne sich anzuschließen.

Jürgen Frankenstein kam fast täglich herüber, zuweilen in Begleitung seiner Mutter. Renate bemerkte sehr wohl, wie die alte Dame geschickt manövrierte, um sie mit Jürgen zu isolieren. Sie vereitelte all diese Bemühungen und Ursula unterstützte sie auf ihre Bitte. Deutlich ließ sie auch durchblicken, daß Jürgen nichts zu hoffen hatte. Und endlich begriff die Gräfin. Jürgen wurde langsam aus dem Feuer zurückgezogen und nun trat der bis dahin im Hintertreffen gehaltene Dolf in den Vordergrund.

Früher hätte sich Renate über diese regelrechte Belagerung amüsiert. Jetzt war es ihr peinlich, niederdrückend. — Warum, wußte sie selbst nicht.

Heinz Lezingen bemerkte ebenfalls die Anstrengungen der Gräfin und ihrer beiden Söhne. Oft kam er Renate zu Hilfe, indem er mit irgend einem belanglosen Anliegen zu ihr trat, wenn die Gräfin sie wieder einmal mit einem ihrer Söhne allein lassen wollte.

Renate ahnte nicht, daß es Absicht von Lezingen war. Aber Gräfin Frankenstein wurde ganz nervös und wünschte sowohl Lezingen als auch Ursula ins Pfefferland.

Tante Josephine merkte in der Harmlosigkeit ihres Gemüts nichts von alledem. Sie war stolz, daß die Gräfin so oft in der Waldburg war und ihr scheinbar sehr freundschaftlich entgegenkam. Ihre kleine, gedrungene Gestalt reckte sich stolz in den Schultern, und „sie kriegte es immer dölle mit der Bornehmheit“, wie Redwitz belustigt gegen seine Vertrauten konstatierte.

Ursula Rangows Besuch war zuerst auf vier Wochen berechnet gewesen. Betrübt dachte das junge Mädchen an das Ende der schönen Tage. Ungern kehrte sie in ihr einförmiges, trübseliges Dasein im Hause ihrer Tante zurück. — — —

Eines Tages saß sie in dem reizenden kleinen Salon im Eckurm der Waldburg, der neben einem entzückenden Schlafzimmerchen zu ihrer Benutzung stand. Sie schrieb an Tante Eleonore, um ihre baldige Rückkehr zu melden.

Da wurde hinter ihr die Tür geöffnet. „Urselchen, darfst du eintreten? Oder hast Du wichtige Staatsgeschäfte?“

Ursula schüttelte den Kopf.

„Komm nur herein, Renate. Dieser Brief hat Zeit — er geht mir ohnedies schlecht von der Hand.“



Kreisen an, daß der Antrag der Straßburger Regierung im Bundesrat keine Mehrheit finden wird.

Berlin, 28. Mai. Die Budgetkommission des Reichstages lehnte von den geforderten sechs Kavallerieregimentern abermals — wie in der ersten Lesung — die Hälfte ab.

Berlin, 28. Mai. Zur Deckung der Kosten der Wehrvorlage ist heute im Reichstag ein nationalliberaler Antrag eingebracht worden, der eine einmalige außerordentliche Abgabe vom Vermögen vorseht, die bei einem Barvermögen von 30 000 M. 60 M. betragen soll. Weiter geht die Forderung dahin, die Abgabe so zu staffeln, daß sie bei 450 000 M. 2250 M. beträgt; für jedes weitere 100 000 M. Vermögen 600 M. mehr fordert und von Vermögen über eine Million Mark 700 M. vorseht. Vermögen unter 30 000 M. sollen steuerfrei bleiben. Für Einkommen von 20 000 M. soll ohne Rücksicht auf das Vermögen ein besonderer Beitrag von 1—3 Prozent vorsehen werden. Vermögen mit einem Jahres-Einkommen von weniger als 30 000 M. sollen ganz oder teilweise vom Beitrag befreit sein.

Danzig, 29. Mai. Das Linien Schiff „König Albert“, das gestern nach unfreiwilligem 48 stündigem Aufenthalt in der Weichsel wieder flott geworden war, ist kurz bevor es die tiefe See erreichte, abermals festgeraten.

Wilhelmshaven, 29. Mai. Die Leiche des mit dem Kapitänleutnant von Zastrow ertrunkenen Obermatrosen Sibhart ist gestern bei der Insel Amrum angetrieben worden.

#### Österreichische Monarchie.

Wien, 27. Mai. Die Marinereferenten der Jahrgänge 1905/06 werden in den nächsten Tagen dauernd beurlaubt.

Wien, 29. Mai. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Graf Zeppelin verständigte den hiesigen Flugtechnischen Verein, daß er zwischen dem 9. und 15. Juni mit seinem Luftschiff „Sachsen“ den seit langem angekündigten und bisher unausgeführten gebliebenen Besuch in Wien von Baden-Baden aus abstaten werde.

#### Frankreich.

Paris, 27. Mai. Bei der Abstimmung in der Kammer ist der für 1913 erforderliche Kredit von 234 Millionen Francs für die Zurückbehaltung des dritten Jahrganges bei den Fahnen mit 386 gegen 165 Stimmen bewilligt worden.

#### England.

Scheerneck, 28. Mai. Der König und die Königin von England sind von Berlin kommend, an Bord ihrer Yacht um 4 Uhr

nachmittags unter dem Salut der Kriegsschiffe und der Batterien hier eingetroffen.

London, 28. Mai. König Georg und Königin Alexandra trafen heute abend 7 Uhr von Berlin hier ein. Sie wurden am Bahnhofe von dem Herzog von Connaught, dem Prinzen Arthur, Sir Edward Grey und der Gemahlin des deutschen Botschafters, mit der sich der König einige Minuten unterhielt, empfangen. Auf der Fahrt durch die Straßen wurden der König und die Königin von einer großen Volksmenge jubelnd begrüßt.

#### England.

Zarekojeselo, 28. Mai. Kaiser Nikolaus und Kaiserin Alexandra Feodorowna sind mit dem Großfürsten-Thronfolger und den Großfürsten-Töchtern heute zur Teilnahme an den Festlichkeiten anlässlich des Romanow-Jubiläums in Wladimir, Nischni, Kostrowa, Moskau und andern Städten abgereist.

#### Türkei.

Konstantinopel, 28. Mai. Zu dem Unfall des Dampfers Nevada wird gemeldet: Es steht fest, daß der Unfall an der gleichen Stelle erfolgte, wo sich der Unfall des Senegal ereignete. Die Untersuchung seitens der türkischen Behörde ergab, daß beide Schiffe in eine Minenlinie geraten waren. Keine Mine ist in der für die Schiffe offen gelassenen Fahrinne gefunden worden. Trotz dieser Feststellung wagen die Handelschiffe nicht, auszulassen. Ein Schiff des türkischen Halbmondes mit über 1000 verwundeten und kranken Soldaten, sowie zwei Handelschiffe passierten die Fahrinne ohne irgend einen Zwischenfall.

Konstantinopel, 29. Mai. Die Fahrinne des Hafens von Smyrna ist ausgebaggert worden. Die Schiffe können nunmehr gefahrlos passieren. Ein russisches Schiff ist bereits in See gegangen.

#### Der Krieg auf dem Balkan.

Paris, 28. Mai. Der bulgarische Finanzminister Theodorow, der als Vertreter seiner Regierung bei der internationalen Finanzkonferenz in Paris weilte, erklärte einem Mitarbeiter des Petit Parisien über den Zustand Bulgariens mit Serbien und Griechenland unter anderem: „Ich verhehle Ihnen nicht, daß die Lage beunruhigend ist. Persönlich wünsche ich, daß der Streit bald geschlichtet werden möge, ohne daß man zu den Waffen greift. Die Balkanbündelungen würden der Welt sonst ein ständiges Schauspiel bieten. Jedenfalls wird Bulgarien nicht das Signal zum Angriff geben, aber die Gefahr eines bewaffneten Konflikts besteht. 200 000 Serben und 80 000 Griechen stehen bewaffnet an unseren alten und neuen Grenzen. Wenn die Regierungen von Belgrad und Athen den Heereisen der Militärs nachgeben, was ich

nicht glauben kann, dann wird Bulgarien einer Invasion preisgegeben sein, die zum mindesten einige Tage nur geringen Widerstand findet, denn vier Fünftel unserer Truppen stehen am Marmarameer, in Thrazien und an der Tschataldhalie.“

Rom, 28. Mai. Wie die Agenzia Stefani aus London meldet, hoffen die diplomatischen Kreise, daß die Friedenspräliminarien am Freitag unterzeichnet werden.

#### Der Turmberg,

#### die Perle von Durlach.

„Warum denn in die Ferne schweifen, wo das Gute doch so nahe.“

Eine große Fülle genußreicher Spaziergänge und Ausflüge bietet für Einheimische und Fremde die berg-, wald- und flurenreiche nähere und weitere Umgebung der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe. Der schönste, kürzeste und zugleich lohnendste Spaziergang ist der auf den Turmberg bei Durlach — 256 m ü. d. M. — mit Recht die Perle von Durlach genannt. Dieser allbeliebte Treffpunkt der Naturfreunde aus Stadt und Land ist mittelst elektrischer Straßenbahn und Bergbahn (Drahtseilbahn) ab Karlsruhe bequem und mühelos zu erreichen. An sonnigen Tagen, insbesondere an Sonn- und Feiertagen strömen ganze Scharen aus nah und fern der erfrischenden staubfreien Höhe zu, um sich das seltene Vergnügen einer Bergpartie zu verschaffen und Körper und Geist für neues Tagewerk zu kräftigen. Man kann sich in der Tat nichts Überwältigenderes denken, als wenn man, im Personewagen der Drahtseilbahn langsam emporsteigend, in wenigen Minuten die begrenzte Talansicht übergehen sieht in das großartige, für das Auge so farbenprächtige Naturpanorama. Von der Höhe des Turmes, der wohl römischen Ursprungs sein dürfte und vom 16. bis 18. Jahrhundert als Warturm diente, genießt der Besucher an Hand einer Orientierungstafel eine wunderherrliche, prächtige Rundschau.

Gegen Süden erheben sich die blauen Berge des Schwarzwaldes, gegen Westen steigt aus dem Rheintal die schöngeformte Haardt empor, im Norden erblickt das Auge die dunklen Höhen des Odenwaldes; bei hellem Wetter ist der Rabenbuckel und Melibocus gut sichtbar, ebenso die Konturen der Hornisgrünbe und des Straßburger Münsters. In der Richtung gegen den Rhein, der im Scheine der Sonne und des Abendrotes wie ein Silber- bzw. Goldstrom schimmert, breiten sich vor dem Besucher zahlreiche mit Wäldern, Wiesen und Feldern umrahmte, malerisch hingestrebte Ortschaften und Weiler aus; in der Richtung nach Bruchsal grüßt freundlich der Michaelsberg mit seinem weithin bekannten Kirchturm, der Rivale des Turmberges, herüber; am nordwestlichen Horizont erkennt man bei einigermaßen hellem Wetter ganz deutlich die 4 Türme des altherwürdigen Speyerer Domes. Die zahlreichen neuerbauten Villen und Anlagen am Fuße und Abhang des Turmberges, ein Zeichen der fortschreitenden Entwicklung der Stadt Durlach, laden zur Besichtigung an Ort und Stelle ein und geben durch ihre besondere Bauart dem Stadtbild ein vornehmes Gepräge. Nach einem kurzen Spaziergang in der nächsten Umgebung des Turmberges in erfrischendem Baldeßhauch und Wiesenduft laden die gastlichen, behaglichen Räume und Anlagen des „Burghofes“, der „Friedrichshöhe“ und des „Gutes Schöneck“, letzteres im Eigentum der Stadt Karlsruhe, zum Besuch ein, um nach den vielseitigen Naturgenüssen auch die leiblichen Bedürfnisse zu befriedigen. Die Inhaber dieser Lokalitäten bieten die Gewähr für vortreffliche Aufnahme und Verpflegung.

Ein Ausflug nach dem Turmberg kann daher in Anbetracht der geschilderten Vorzüge vor anderen Spa-

„Was ist es denn für ein unangenehmes Schriftstück, Kleinfchen?“ frug Renate, hinter ihren Stuhl tretend.

„Ich will Tante Eleonore nur melden, daß ich Ende der Woche heimkehre.“

Renate blickte auf den angefangenen Brief. Dann streckte sie plötzlich die Hand aus, ergriff den Brief, knüllte ihn zusammen und warf ihn in den zierlichen Papierkorb.

„So, der ist besorgt und aufgehoben, Urselchen. Das sehle mir. Ich brauche Dich jetzt viel zu notwendig, um mir diese rabiaten Grafenjünglinge vom Hals zu halten. Deine gräßliche Tante Eleonore wird wohl kaum vor Sehnsucht nach Dir umkommen. Jedenfalls laß ich Dich noch lange nicht fort. Mindestens noch sechs Wochen mußt Du bleiben!“

Ursula sah freudig erschrocken auf.

„Ach, lieber Gott — liebste, beste Rena, so lange darf ich Dir — euch allen — doch nicht lästig fallen.“

„Du jemand lästig fallen? Du kleines, dummes, bescheidenes Urselchen. Nächstens bitte ich Du noch um Entschuldigung, daß Du überhaupt die Dreistigkeit besessen hast, auf die Welt zu kommen. Fort mit der Schreibfeder. Setz Dich zu mir, ich will Dir eine Straßpredigt halten über Deine übertriebene Bescheidenheit.“

Sie setzten sich beide auf das Sofa. Ursula seufzte auf, sah aber glücklich in Renates Gesicht.

„Ach, Du — Du Gute, Liebe, Beste. Du bist zu lieb zu mir. Wenn alle anderen Menschen Dich so kennen würden, wie ich, wie anders würden sie über Dich urteilen.“

„Nährchen, Du überschätzt in Deiner Bescheidenheit die meisten Menschen. Und mich zumiß Ich bin wirklich nicht gut —“

„Doch, zu mir bist Du es immer.“

„Das ist kein großes Kunststück, kleines, dummes Urselchen. Mit Dir kann doch nur ein Unmensch böse sein.“

Ursula seufzte.

„Wenn das Tante Eleonore gehört hätte.“

„Ich hätte große Lust, ihr das schriftlich zu geben. — Sie muß sehr schlimm sein, daß sie so garstig zu Dir ist.“

Ursula schüttelte lächelnd den Kopf.

„Du mußt nicht ungerecht sein, Rena.“

Sieh, ich bin Tante doch eine große Last. Sie ist selbst nicht reich und muß doch den größten Teil meines Unterhalts bestreiten. Wenn ich nur selbst etwas verdienen könnte. Aber Tante weist diesen Gedanken mit Rücksicht auf meine sechzehn Ahnen wie ein Verbrechen zurück. Lieber legt sie sich Entbehrungen auf. Ich kann es ihr gar nicht übelnehmen, wenn sie

oft mit mir zankt und hadert. Ich doch auch meine Föhler und Schwächen.“

„Vor allem den einer allzu großen Bescheidenheit.“

Ursula lächelte resigniert.

„Du sprichst wie der Blinde von der Farbe, liebe Renate. Was weißt Du vom Leben — Du kennst es nur in Glanz und Fülle. Sonst würdest Du verstehen, daß ich mich vor Bescheidenheit am liebsten in ein Mausloch verkrüchen möchte. Sei froh, daß Du Dich da nicht hineindenken kannst. Du hast es gut — unsagbar gut.“

Renate küßte sie herzlich.

„Das weiß ich wohl, Ursula. Aber nun werde nicht traurig. Etwas hast Du doch vor mir voraus, etwas, das ich nie erlangen kann.“

Ursula machte große Augen. Sie sah sehr erstaunt aus.

„Du — da bin ich wirklich neugierig. Was ist dann das — — —?“

Renate lachte.

Dann machte sie ein feierliches Gesicht und sagte mit tiefer Stimme:

„Ihre sechzehn Ahnen, Reichsfreien von Ranzow. Und einen tadellos feudalen Stamm-

baum.“

(Fortsetzung folgt.)



ziergängen und Ausflügen jedermann, insbesondere den Vereinen und Korporationen in Karlsruhe, Durlach und Umgebung als äußerst genussreich und billig aufs wärmste empfohlen werden.  
 „Nun hinauf in die lustigen Höhen,  
 „Hinein in die schattigen Wälder,  
 „Hinab in die saftigen Täler,  
 „Freunde der Natur!“

**Markt-Bericht.**

(-) Durlach, 28. Mai. Der heutige Viehmarkt war befahren mit: Ochsen 0, Farren 0

Rühen 200, Kalbinnen 41, Jungvieh 57, Kälbern 63. Verkauft wurden: Ochsen 0, Farren 0, Kühe 180, Kalbinnen 41, Jungvieh 57, Kälber 63. Preise wurden erzielt: Ochsen — M, Farren — M, Ia. Kühe 550 bis 700 M, IIa. Kühe 300 bis 500 M, Kalbinnen 400 bis 500 M, Jungvieh 180 bis 270 M, Kälber 60 bis 100 M. Die Zufuhrorte lagen in den Bezirken Bretten, Eppingen, Wiesloch, Durlach und Ettlingen.

Die Absatzgebiete waren Rheinhessen, Württemberg und Mittelbaden. — Der Pferdemarkt war mit 20 Pferden befahren, wovon 4 Stück verkauft wurden. Von Händlern hatten Pferde zugeführt: R. Marx Grödingen, Gebr. Hartmann-Weingarten. Von Landwirten wurden Pferde zugeführt aus den Bezirken Bretten, Durlach, Karlsruhe. Die Preise schwankten zwischen 200 bis 850 M. Nächster Markt: 25. Juni l. J.

a) Dachdeckungs- u. b) Blechenerarbeiten, sowie c) Lieferung von Lausbrettern für die Bahnsteigdächer des neuen Personenbahnhofs Karlsruhe nach Finanzministerialverordnung v. 3 I. 07 öffentlich und getrennt voneinander zu vergeben. Bedingnisunterlagen: Ettlingerstraße 39 einzusehen und bestellgeldfrei zu erhalten gegen Kostenersatz von je 1,00 M für a) und b) und 0,20 M für c). Angebote verschlossen, postfrei und mit Aufschrift bis längstens Mittwoch den 4. Juni, vorm. 10 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
 Karlsruhe den 16. Mai 1913.  
 Gr. Bahnbauinspektion III

**Heugras-Versteigerung**

- des Domänenamts Karlsruhe.
- 1. Samstag, 31. Mai d. J., vormittags 10 Uhr,** in der Wirtschaft zur „Kanne“ in Grödingen von 15 ha Ziegellöcherwiesen, Gemarkung Durlach, und 20 ha der großen Brühlwiese und Bennenawiese, Gemarkung Grödingen.
  - 2. Montag, 2. Juni d. J., vormittags 10 1/2 Uhr,** auf dem Rathaus zu Singen von 11 ha der Gemarkung Singen und Wisserdingen.
  - 3. Dienstag, 3. Juni d. J., vormittags 9 Uhr,** in der Wirtschaft zum „Schlößchen“ in Klein-Rüppurr von 54 ha der Gewann obere und untere Mühlwiese, Salmenwiese, Fautenbruch und eingemachtes Stück des Kammerguts Rüppurr.
  - 4. Mittwoch, 4. Juni d. J., vormittags 9 Uhr,** in der Wirtschaft zum „Schlößchen“ in Klein-Rüppurr von 63 ha der Gewann Weierwald, Nachtwiese, Bleichwiese, Seewiese, großer und kleiner Schellenberg des Kammerguts Rüppurr.

Durlach.

**Zwangs-Versteigerung.**

Freitag den 30. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandleih-Rathaus — hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:  
 3 Warendränke, 2 Kanapee, 1 Sekretär, 2 Vertikow, 1 Trumeau, 1 Ausziehtisch und 1 Schreibtisch, 1 Kleiderschrank, 2 Nachttische, 6 Stühle mit Lederstuhl, 1 Nähmaschine, 2 Spiegel, 1 Regulator, 1 Hausapotheke, 1 Paneel, 1 Küchenbüffet, 1 Fleischkloß, verschied. Küchengeräth, 13 Deckbett- und 37 Kopfkissenüberzüge, 12 Lein-, 4 Tisch- u. 25 Handtücher, 2 Tischdecken, 1 Paar Vorhänge, 3 Körbe, 1 Fleischhack- und 1 Wurstmaschine, 1 Handwagen, etwa 3 Sterklingemachtes Holz, je 1 kleine Drehbank und Bohrmaschine, 60 Reiszehen und sonst verschiedenes.  
 Durlach, 27. Mai 1913.  
 Laier,  
 Gerichtsvollzieher.

**Aufgebot.**

Herr Wilhelm Ziegler, Werkmeister in Durlach, hat als gesetzlicher Vertreter seiner minderjährigen Tochter Elise Ziegler beantragt, das auf den Namen der letzteren lautende, am 28. Oktober 1905 ausgestellte und abhandelnokommene Sparbuch Nr. 6255 mit einem Guthaben von zur Zeit **Mk. 571.43** für kraftlos zu erklären. Der Inhaber des genannten Sparbuchs wird hiermit aufgefordert, solches innerhalb eines Monats, von der erfolgten Einrückung an gerechnet, bei der diesseitigen Kasse vorzulegen, widrigenfalls dem Antrag stattzugeben und die Kraftlosklärung erfolgen wird.  
 Durlach den 29. Mai 1913

**Städtische Sparkasse Durlach.**  
 Der Verwaltungsrat:  
 R. B. Silber

**Der erste Versuch!**  
 treuer Kunde bleiben werden.  
 Unübertroffene Qualität I Dose 50, 90 u. 1.75, Qualität II „ 40, 70 u. 1.30.  
 Adler-Drogerie August Peter, Hauptstraße 16.

**Die orientalische Lebensmilch Yoghurt,**

das hervorragendste Mittel gegen alle Magen- und Darmleiden, das glänzendste Nahrungsmittel für in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder, Lungenkranke, Rekonvaleszenten usw., das beste von Tausenden von Aerzten empfohlene Blutreinigungsmittel, ist garantiert echt, in verloteten Konservendosen eingeschlossen, unbegrenzt haltbar und ohne weiteres gebrauchsfertig zu beziehen als

**Condensierte Yoghurtmilch**

Preis pro Dose M. 2.75

Aus einer Dose Condensierter Yoghurtmilch lassen sich auch ohne weitere Umstände ca. 60 halbe Liter frischer Yoghurtmilch mühelos mittels eines einfachen Rezeptes herstellen, welches jeder Dose beiliegt. Große Ersparnisse gegenüber dem Bezuge von sog. „Deutscher Yoghurtmilch“ aus den Molkeereien. Besser und ausgiebiger wie die meisten oft ganz unwirksamen Yoghurtfermente u. Yoghurttabletten.  
 Zu haben in Durlach:  
**Adler-Drogerie August Peter, Hauptstr. 16.**

**Quietamalz**

kräftigt Kranke  
 verjüngt Gesunde  
 gibt Jugendkraft  
 und Frische.

Wirklicher Nährsalzgehalt!  
 Dosen Mk. 1.— und Mk. 1.80.  
 Verlangen Sie Quietamalz  
 in Apotheken und Drogerien.  
 Wo nicht erhältlich, schreiben  
 Sie an



Quietawerke :: Bad Dürkheim.



**Pepsin-Wein**

ein nach dem deutschen Arzneibuch hergestellte Verdauungsflüssigkeit, gegen schwache Verdauung, Blähungen, Appetitlosigkeit und Magenbeschwerden aller Art empfiehlt pr. Flasche 1 M. 1.80 u. 3.50  
 Zul. Schaefer, Blumen-Drogerie, Durlach, Hauptstr. 4.

**Maschinen-Versteigerung.**

Samstag den 31. Mai, vormittags 11 Uhr, werden im Gasthof zur „Krone“ in Durlach versteigert:

- 1 Nähmaschine (Planet jr.)
  - 1 Heuwender (Sternwender)
  - 1 Kartoffelerntepflug
  - 1 eiserne Egge.
- Liebhaber ladet hierzu ein  
 Fr. Steinbrunn.

**Vieh-Versteigerung.**

Morgen Freitag, 30. d. Mts., vormittags 9 Uhr, läßt die Witwe des Waldhüters Josef Hascher in ihrer Behausung  
 2 Fahrkühе,  
 die eine 23, die andere 36 Wochen trächtig, versteigern, wozu Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Durch Wundsein kleiner Kinder verbringen viele **Mütter schlaflose Nächte.**  
 Eine einzige Waschung mit **Obermeyer's Medizinal Gerba-Seife** beseitigt dieses so lästige u. schmerzende Uebel d. Kleinen. **Gerba-Seife** à Stk. 50 Pf. 30 % verästertes Präparat Mk. 1.—. Zur Nachbehandlung **Gerba-Creme** à Tube 75 Pf. Glasboie Mk. 1.50. Zu haben in den Apotheken, sowie in der **Adler-Drogerie August Peter.**

**Simbeerstoff,**

beste Qualität, per Fl. Mk. 1.70, sowie offen.  
**A. Herrmann,**  
 Conditorei u. Cafe.

**Ein gut erhaltenes Tafelklavier**

ist zu verkaufen. Anzusehen **Sophienstr. 4, 1. St.**

**Futtergras,**

1 Viertel im untern Wolf, zu verkaufen. Näheres **Kelterstr. 12.**

**15-20 Ztr. altes Hen**

zu verkaufen bei **Ph. Kleiber, Pfingstr. 21.**

**1 Grube Kuhdung**

zu verkaufen **Pfingstr. 74, part.**

**Jagdhund**

zugelaufen. Abzuholen **Gutsverwaltung Rittnerhof.**

**Verloren am Sonntag eine Korallenadel.**

Gegen Belohnung abzugeben **Karlsruhe. Degenfeldstr. 12, prt.**

**Geld**

besorgt sofort discret ohne Kosten vorstuf **H. Heber,** **Ulm.** Näheres gea. 20 J. in Marken.

**Kauskauf!**

Wer verkauft od. baut ein Haus mit 2-3 Zimmer-Bohnungen und kl. Garten. Offerten mit Preis unter Nr. 170 an die Exp. ds. Bl.

**Schöne geräumige 3 Zimmerwohnung**

mit Glasabschluß und Gas im 4. Stock ist infolge Wegzugs für 20 Mark pro Monat ab 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen bei Friseur **Brückel** neb. Postamt



# Städtische Sparkasse Durlach.

## Rechenschaftsbericht für das Jahr 1912.

Einnahmen.		M.	ℳ	Ausgaben.		M.	ℳ
1. Kassenvorrat vom vorigen Jahr		35 501	76	1. Rückstände (nicht eingelöste Sparmarken vom vorigen Jahr)		5 990	50
2. Rückstände		20 404	46	2. Zinsen:			
3. Zinsen von Aktivkapitalien:				a) für Einlageguthaben:			
a) aus Hypotheken	ℳ 789 744 29			aa) Bezahlte	ℳ 80 877 11		
b) " Staatspapieren	" 26 425 50			bb) Kapitalisierte	" 694 152 67	775 029	78
c) " Gemeinbedarlehen	" 22 971 46			b) für sonstige Forderungen		1 689	80
d) " Kaufschillingen	" 22 441 85			3. Abgang und Verlust (Kursverlust an ausgelosten Staatspapieren)		—	77
e) " Unterpfandsdarlehen	" 703 58			4. Auf die Verwaltung:			
f) " Schuldscheindarlehen	" 3 965 82			a) für das Verwaltungsgebäude (Miete)		2 000	—
g) " Wechseln	"			b) für die Beamten		9 801	75
h) " sonstigen Forderungen	" 6 702 52	872 955	02	c) Sonstiger Verwaltungsaufwand		4 779	20
4. Gebühren		874	88	5. Sonstige Ausgaben		731	25
5. Sonstige Einnahmen		—	58	6. Auf eingelöste Sparmarken		32 828	90
6. Erlös aus Sparmarken		39 420	20	7. Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen		1 533	03
7. Vorschüsse und Wiederersatz von Vorschüssen		1 312	63	8. Rückzahlungen auf Einlageguthaben		4 974 516	38
8. Einlagen:				9. Angelegte Kapitalien		5 659 029	44
a) Neue Einlagen	ℳ 5 735 320 69			10. Heimbezahlte Kapitalien		30 000	—
b) Kapitalisierte Zinsen	" 694 152 67	6 429 473	36	11. Kassenvorrat auf 31. Dezember 1912		46 001	49
9. Heimbezahlte Kapitalien		4 113 989	40				
10. Aufgenommene Kapitalien		30 000	—				
Summe der Einnahmen		11 543 932	29	Summe der Ausgaben		11 543 932	29

## Vermögensbestand.

Aktiva.		M.	ℳ	Passiva.		M.	ℳ
1. Darlehen gegen erste Hypothek		19 784 839	52	1. Guthaben der Einleger		21 408 499	48
2. Staatspapiere		699 477	46	2. Ausgaberrückstände der Rechn.-Abt. III (ausgegebene und noch nicht eingelöste Sparmarken)		6 591	30
3. Darlehen an Gemeinden und Sparkassen — darunter Inhaberpapiere ℳ 135 721.—		808 479	28	3. Kursdifferenz der Wertpapiere zwischen Ankaufspreis und Inventurwert		37 439	30
4. Liegenschaftskaufschillinge		499 928	—	4. Reinvermögen, welches als Reservefond dient		931 423	40
5. Darlehen gegen Unterpfand		14 000	—				
6. Darlehen gegen Schuldschein		81 950	—				
7. Bankguthaben		135 859	84				
8. Pfandbriefe der Rheinischen Hypothekenbank		23 983	—				
9. Auf Postscheckkonto		3 592	88				
10. Einnahmerückstände		17 195	28				
11. Stückzinsen von ausstehenden Kapitalien		262 139	27				
12. Kassenvorrat nach dem Rechnungsabluß		46 001	49				
13. Inventar		6 507	46				
Summe		22 383 953	48	Summe		22 383 953	48

## Berechnung des Reservefonds.

Der Reservefond hat nach § 23 der Satzungen in mindestens 5 % der Gesamtsumme des Guthabens der Einleger zu bestehen.	
Der Reservefond berechnet sich somit aus ℳ 21 408 499,48 auf den Betrag von	ℳ 1 070 424,98
Der Reservefond beträgt	ℳ 931 423 40
Somit fehlen noch	ℳ 139 001,58

## Einleger

Die Zahl der Einleger betrug am 1. Januar 1912	12 694
Im Jahre 1912 sind zugegangen	1 969
abgegangen	1 289
somit Zunahme	680
und Stand am 1. Januar 1913	13 374

Durlach den 31. Dezember 1912.

Der Sparkassenrechner:  
Rein.

Vorstehender Rechenschaftsbericht wird gemäß § 79 der Sparkassenrechnungsanweisung zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Durlach den 23. Mai 1913.

Der Verwaltungsrat:  
Dr. Reichardt.



# Trinkt Sinalco!

alkoholfrei.

Telephon 16.

Alleinvertrieb:  
**Brauerei Eglau, Durlach**

Abteilung II Mineralwasserfabrik.

„Ich mußte mich vor 2 Jahren am Hals wegen einer

## Drüsen-

anschwellung operieren lassen. Die Wunde ist längst vernarbt, trotzdem waren die Drüsen im Januar wieder stark angeschwollen. Auf ärztl. Rat trank ich **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle). Der Erfolg war über alle d. Schon nach 6 St. waren die Drüsen zu meiner größten Freude völlig zurückgegangen. Ich werde den Marksprudel immer trinken, er schmeckt prächtig, wirkt appetitanregend, verdauungsfördernd und blutverbessernd und bekommt mir viel besser als Lebertran, den ich früher trank. D. G. Merzli warm empf. Pl. 95 Pf. bei **Aug. Peter, Adler-Drogerie, Hauptstraße 16.**

## Versichert gegen

**Einbruchdiebstahl  
Beraubung  
u. Erpressung!**

Günstige Bedingungen. Mäßige Prämien.  
Empfehlungsverträge mit vielen Vereinigungen.

**Stuttgarter Mit- u. Rückversicherungs-Aktienges.**  
Grundkapital: 10 Millionen Mark.

Subdirektion: **Franz Hämmerle**, Karlsruhe i. B., Gartenstr. 44 a.  
Vertreter: **Josef Kristen**, Hauptagent, Durlach, Hauptstr. 25.

Heute eingetroffen:

Lebendfrische  
**Holländer Schellfische u. Gabelsauer  
Merlans, Rotzungen, Rheinlander  
Rhein- u. Weiserjalme, Soles etc.**

Von täglichem Abschuh

**Reh:** Piemer, Schlegel  
Bügel  
Ragout, Pfd. 60 Pf.  
Rehischlegel auch im Ausschchnitt.

Junge 1913er Gänse, z. l. — A  
junge Enten, Hähnen, Tauben  
Capannen und Boularden  
Sappenhühner.

Neue

Malta-, Algier- und spanische  
Kartoffel. — Matjesheringe.

Milden rohen und gekochten  
**Schinken**

**Räucherlachs.**

**Zafelspargeln**  
täglich frisch, äußersten Tages-  
preis.

Feine  
**Burst- u. Aufschnittwaren**  
in allen gangbaren Sorten.

**Wein, Spirituosen, Sekt.**

Größte Auswahl in  
**Cacos — Chocoladen  
Confituren**  
empfehlen

**Oskar Gorenflo,**  
Sofflieferant.

**Dickrübenseklinge**

pro Tausend 2 A empfiehlt  
**Karl Zoller.**

Dies statt besonderer Anzeige.

## Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,  
unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwieger-  
mutter und Tante

**Magdalene Stolz, geb. Sauer**  
heute früh nach langem schweren Leiden zu  
sich zu ruhen.

Durlach den 29. Mai 1913.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Freitag den 30. Mai, abends  
7 Uhr, statt.

Trauerhaus: Pfingstraße 60.

## Stenographenverein Gabelsberger Durlach

Gegr. 1892.

Wir gestatten uns, unsere werthen Mitglieder, sowie die ein-  
geladenen Gäste und Vereine auf unser am **Samstag den 31. ds.  
Mts., abends 7/9 Uhr**, in den Sälen des Gasthauses zur Krone  
hier stattfindendes

## 21. Stiftungsfest,

sowie auf den auf **Sonntag den 1. Juni, nachmittags 4 Uhr**,  
in den Kaiserhof nach Gröningen anberaumten

## Tanzausflug

nochmals an dieser Stelle höflichst aufmerksam zu machen.  
Einer recht regen Beteiligung an diesen beiden Veranstaltungen  
sieht entgegen

Der Vorstand.

## Solider strebsamer Mann,

auch Nichtkaufmann, gesucht zur Uebernahme des Betriebes unserer  
Fabrikate, auch als Nebenerwerb, für Durlach und Umgegend.

**Vollständig selbständige, einfache und angenehme Tätigkeit.**  
(Aufstellen, Beaufsichtigen und Abkassieren).

Zur Uebernahme sind 400 Mk. in bar erforderlich. Herren,  
welche über vorstehenden Betrag verfügen, wollen umgehend schrift-  
liche Angebote mit kurzen Angaben der Verhältnisse einsenden.

**Deutsche Automatenbau-Gesellschaft m. b. H.**  
Leipzig-Schleussig.

## Feuerbestattungs-Verein Durlach, E. B.

Hiermit teilen wir unsern Mit-  
gliedern mit, daß Herr  
**Friedrich Zöller**  
gestern morgen verstorben ist.  
Kremierung in Karlsruhe Frei-  
tag nachmittags 4 Uhr.  
Bahlreiche Beteiligung erwünscht.  
Der Vorstand.

## Instrumental-Musikverein Durlach.

Wir setzen unsere verehrl. Mit-  
glieder von dem Ableben unseres  
werthen Mitgliedes  
**Fritz Zöller**  
in Kenntnis. Die Kremierung findet  
Freitag nachmittags 4 Uhr in Karls-  
ruhe statt.  
Bahlreiche Beteiligung erwünscht  
Der Vorstand.

## 1. Kraft-Sport-Verein Durlach.

Morgen Freitag abend findet  
nach der Uebung **Monatsver-  
sammlung** im Lokal statt.  
Wegen wichtiger Tagesordnung  
(Wettfreit betr.) ist vollzähliges  
Erscheinen dringend notwendig.  
Der Vorstand.

„Ich war am Leibe mit einer

## Flechte

behaftet, welche mich durch das ewige Juden  
Tag u. Nacht peinigte. In 14 Tagen hat  
**Zucker's Patent-Medizinal-Seife**  
das Uebel beseitigt. Diese Seife ist nicht  
1,50 Mk., sondern 100 Mk. wert. Serg. M.  
z. St. 50 Pf. (15 %ig) u. 1,50 Mk. (35 %ig  
stärkste Form). Dazu **Zuckerkoh-Creme**  
z. 50 u. 75 Pf. bei **Aug. Peter, Adler-  
Drogerie, Hauptstraße 16.**

Baderwärme im Schwimmbad 20 Gr. C.

**Vorausichtliche Bitterung am 30. Mai.**  
Gewitter, darnach bewölkt, kühl.

Hierzu Nr. 37 des Amtlichen Ver-  
ständigungsblattes für den Bezirk Durlach.





# Kaufhaus Durlach



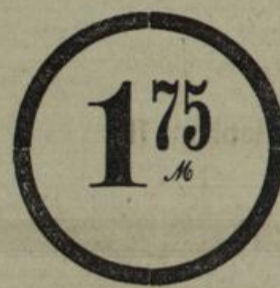
Inh. **J. Leyser**, Hauptstrasse 70.



## Serien-



## Tage



Unsere diesmaligen **Serien-Verkaufstage** beginnen

**Donnerstag den 29. Mai, abends 6 Uhr**

und bieten die **preiswertesten Zusammenstellungen**, die hier je gebracht wurden.

— Jede Zusammenstellung ein besonderer Schlager! —

### Wäsche

90 ↗ 1.25 1.75

- 1 Damenhemd mit Stickerei
- 1 Damenbeinkleid mit Stickerei
- 1 eleg. Stick.-Untertaille m. Banddurchz.
- 1 gestreifter Washunterrock
- 1 weißer Anstandsrock
- 1 Kopfkissen m. Klöppel- od. Stick.-Eins.
- 1 Laufröckchen, weiß oder farbig
- Baby-Wäsche in allen Zusammenstellungen
- 1 Stück la. Stickerei, 4,10 — 4½ Mtr.
- 1 Piqué-Wagendecke mit Stickerei
- 1 eleg. Kinderkopfkissen mit Stickereispitze und Einsatz
- 2 Frottierhandtücher
- 1 Frottierhandtuch oder 1 Badetuch
- 1 la. Drellkorsett mit Spiralfeder
- ½ Dtzd. Batisttaschentücher m. farb. Kante
- ¼ „ „ m. Madeirastickerei

### Handschuhe u. Strümpfe

90 ↗ 1.25 1.75

- 3 Paar Damenhandschuhe, lang od. kurz weiß, schwarz und farbig
- 1 Paar Tricot-Herrenhandschuhe
- 3 Paar baumwoll. Kinderstrümpfe schwarz oder lederfarbig
- 3 Paar Damenstrümpfe
- 2 Paar la. b'wollene Damenstrümpfe
- 1 Paar eleg. Florstrümpfe, oder durchbrochen
- 2 Paar Kinderröckchen, schwarz, weiß oder farbig.

### Herren-Artikel

90 ↗ 1.25 1.75

- 1 Macco-Einsatzhemd
- 1 Macco-Vorder- od. Achselschlußhemd
- 1 Macco-Unterhose
- 4, 3, 2 od. 1 Paar Socken
- 2 od. 1 Paar eleg. Hosenträger
- 3 Paar Knaben-Hosenträger
- 1 farb. Garnitur (Serviteur-Manschetten)
- 2 Steh-Umlegekragen
- 3 Stehkragen
- 3 Krawatten für Steh- od. Steh-Umlegekragen
- 2 moderne Selbstbinder, breite Formen
- 2 Sportgürtel
- ½ Dtzd. weiße Herrentaschentücher mit Buchstaben
- 1 Dtzd. Linon-Kindertaschentücher mit bunter Kante
- ½ Dtzd. farb. Arabias- od. Bendanos-Taschentücher.

### Diverse Artikel

90 ↗ 1.25 1.75

- 1 eleg. Briefftasche
- 1 eleg. Cigarren-Etui
- 1 eleg. Damen- od. Herrenportemonnaie
- 1 la. Rucksack
- 1 Dtzd. Aluminium-Kaffee- od. Teelöffel
- ¾ Dtzd. „ Eßlöffel od. Gabeln
- 1 Haarbürste u. Frisierkamm etc. etc.

### Schürzen

90 ↗ 1.25 1.75

- 1 Kinder-Reformschürze, Gr. 45—70
- 1 Damen-Miederschürze
- 1 la. Damen-Hausschürze mit Tasche
- 1 eleg. Mieder-Zierschürze
- 2 Knaben-Schürzen
- 1 Russenkittel in moderner Ausführung
- 1 Knaben-Spielhose.

### Modewaren

90 ↗ 1.25 1.75

- 1 weiße Batistbluse mit Stick.-Eins.
- 3, 2 od. 1 Spachtel- od. Stick.-Kragen
- 1 Kindergarnitur, Piqué oder Leinen
- 3, 2 od. 1 eleg. moderne Jabots
- 2 schwarze Samtgummigürtel
- 1 eleg. Samt- od. imit. Leder-Handtasche
- 1 Herren- od. Kinder-Strohhat
- 6 Kisseneinsätze mit Sprüchen
- Klöppelspitzen u. Einsätze besonders vorteilhafte Coupons von 6, 4 u. 3 Mtr.
- 1 moderner Wasch- oder Wachstuch-Südwester
- 1 Knaben-Waschbluse, Gr. 1—6.

## Doppelte Rabattmarken

auf alle andern Artikel  
(ausgenommen Kurzwaren und Garne.)

Beachten Sie unsere  
Schaufenster!